

FREIWILLIGE FEUERWEHR BÖBLINGEN



Jahresbericht 2003

Jahresrückblick 2003

Zurückblickend auf das Jahr 2003 erinnern wir uns einerseits gerne an das lang anhaltende schöne Wetter mit Hitzerekorden zwischen Mai und September. Aus den Nachrichtensendungen haben sich uns andererseits aber auch die verheerenden Waldbrände in Portugal, Frankreich, Kroatien und Amerika eingeprägt. Die seit Jahren von Klimaforschern und Meteorologen prognostizierten klimatischen Veränderungen auf unserem Planeten wirken sich zunehmend aus. Die Menschen weltweit müssen sich mit der Zunahme von Unwetterkatastrophen und ihren Auswirkungen auseinandersetzen. Bei diesen Naturereignissen werden stets viele Menschen betroffen sein. Das Leisten von Hilfe für den Einzelnen und für das Gemeinwesen als auch die Gefahrenabwehr und der Gefahrenschutz sind originäre Aufgaben der Feuerwehr. Die Dimensionen dieser Schadensereignisse werden zunehmen. Der Katastrophenschutz, vor allem die Feuerwehren werden vor neue Herausforderungen gestellt.

2

In Böblingen waren nur wenige unwetterbedingte Sturm- oder Hochwasser-einsätze zu bewältigen.

Die einsatzplanerischen Vorbereitungen auf Grund der Waldbrandgefahr im Sommer wurden getroffen. Bis auf ein paar wenige Flächenbrände wurden wir jedoch diesbezüglich verschont. Mit 424 Einsätzen (Einsatzstellen) der Feuerwehr Böblingen nahm die Einsatzhäufigkeit gegen-

über 2002 deutlich zu. Zahlreiche Personen wurden aus Ihren Fahrzeugen und Wohnungen gerettet, weiterer Schaden von Ihnen abgewendet.

Hohe Sachwerte konnten geschützt oder gerettet werden. Die ca. 25.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Bürgerschaft beweisen, dass sich die Feuerwehr mit seinen Mitgliedern sehr im Gefahrenschutz und in der Gefahrenabwehr engagiert. Drei Aufgabenfelder beschäf-



tigten die Feuerwehr Böblingen im besonderen Maße:

1. Umsetzung der WIBERA-Empfehlungen

Seit mehreren Jahren beobachten wir die zunehmende Verschlechterung der Verfügbarkeit der Einsatzkräfte in den Tagzeiten. Immer wieder wurden Anpassungen der Alarm- und Ausrückeordnung und der Schleifenzuteilungen der FunkMeldeempfänger vorgenommen. Seit 1998 rücken die Abteilungen Böblingen und Dagersheim gemein-

sam im Zug als taktische Einheit aus. Zum Jahresanfang 2003 reduzierten wir schließlich die Fahrzeugbesatzungen, um die vereinbarten Eintreffzeiten zu gewährleisten. Ein in 2003 angefertigtes Gutachten durch WIBERA empfiehlt u.a. Stellenanhebungen, die Schaffung einer zehnten Stelle als Minimumkonzept und Vergütungen nach BAT SR2X der hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen

2. Satzungsänderungen

Änderungsvorschläge für die Fw-Satzung, die Fw-Entschädigungssatzung und die Fw-Kostensatzung wurden in mehreren Sitzungen der Ausschüsse beraten und abschliessend von der Hauptversammlung verabschiedet. Der Gemeinderat beschloss zum 01.01.2004 umfangreiche Änderungen. Außer den Anpassungen bei den Entschädigungen wurden die Kostenersätze für Leistungen der Feuerwehr auf

Grundlage der Berechnungen der Kosten- und Leistungsrechnung angehoben.

3. Ausbildung

Mit der Bildung des Arbeitskreises „Ausbildung“ wurden neue Wege beschritten, um die Standort- und Kreisausbildung zu optimieren. Die Organisationsstruktur und Gliederung der Züge wurde neu

geregelt und optimiert. Eigenverantwortliche Zuständigkeiten für Sachgebiete wurden den hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen übertragen. Ausbildungsinhalte wurden abteilungsübergreifend abgestimmt und angepasst. Die Ausbildungsmethodik wurde nach den Erkenntnissen der Landesfeuerwehrschule modernisiert. Durch diverse Anschaffungen wie z.B. Rauchhaus, Schaumbox, Kesselwagen, werden Übungsdienste durch neue Inhalte angereichert. Übungen an warmen Objekten oder Rauchgasdurchzündungsanlagen sollen die Feuerwehrangehörigen zusätzlich motivieren.

Ganz besonders danke ich allen Feuerwehrangehörigen beider Abteilungen, dass sie so tatkräftig mitgearbeitet haben. Der Dank schließt die Familien mit ein, da sie die nötigen Spielräume für das Engagement in der Feuerwehr erst schaffen.

Ein weiterer Dank gilt dem Gemeinderat und dem Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang, die für die Belange der Feuerwehr stets ein offenes Ohr hatten.

Für die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Feuerwehren des Landkreises, dem DRK, dem THW und der Polizei bedanke ich mich sehr herzlich. Ein besonderer Dank für die offene Zusammenarbeit und die gewährte Unterstützung gilt Kreisbrandmeister Helmut Feil.

Thomas Frech,
Stadtbrandmeister

Inhaltsverzeichnis

Struktur & Überblick 4

Aus- und Weiterbildung 6

Jugendfeuerwehr 10

Fahrzeuge & Ausrüstung 12

Einsätze & Brandwachen 16

Erwähnenswerte Einsätze 18

Besondere Veranstaltungen 24

Arbeitskreise 28

Kameradschaftspflege 32

Beförderungen & Ehrungen 34

Zukunftsprojekte 36

Auf einen Blick 38

3



Struktur & Überblick: Freiwillige Feuerwehr Böblingen

Die Freiwillige Feuerwehr Böblingen ist für 46.000 Einwohner der Kreisstadt Böblingen mit einer Fläche von 3.904 Hektar zuständig. Zu ihren Aufgaben gehören der Brandschutz, die Verkehrsunfallrettung, die technische Hilfe sowie der Umweltschutz. Diese Leistungen kommen der Bevölkerung, Industrie, Gewerbe, Handwerk und Handel sowie der Natur und Umwelt zugute. Weitere Schwerpunkte im Rahmen der Schutzfunktion sind das Kreiskrankenhaus, die Alters- und Pflegeheime sowie die Kindergärten und Schulen. Die Feuerwehr Böblingen leistet im Rahmen der Überlandhilfe für die Gemeinden Altdorf, Ehningen, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch und Weil im Schönbuch (ca. 75.000 Einwohner) sowie verschiedene Bundesstraßen und Autobahnabschnitte Unterstützung bei Einsätzen aller Arten.

Insgesamt 90 aktive Feuerwehrangehörige in Böblingen und 48 in der Abteilung Dagersheim (gesamt 138) stehen in zwei Standorten zur Erfüllung der Aufgaben der Feuerwehr zur Verfügung.

Thomas Frech, Abteilungskommandant, Stadtbrandmeister und hauptamtlicher Kommandant der Feuerwehr Böblingen, wird durch den stellvertretenden Kommandanten Roland Pfau unterstützt. In der Abteilung Dagersheim lenken der Abteilungskommandant Werner Elsenhans und sein Stellvertreter Eckhard Spengler die Geschicke. In der Feuerwache in Böblingen unterstützen acht hauptamtliche die Gesamtorganisation und betreiben



im Schichtdienst, zusammen mit dem Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes, die Integrierte Leitstelle des Landkreises Böblingen.

Beide Feuerwehrabteilungen werden zu Einsätzen gemeinsam alarmiert und fahren im Rendezvoussystem zu allen Einsatzarten. Dies hat sich bewährt und hat die Last der vielen Einsätze verteilt. Dienstthemen werden seit Beginn des Jahres 2003 durch den neugegründeten Arbeitskreis 7 (Ausbildung) organisiert und mit den Kommandanten abgesprochen. Die Ausschüsse beider Abteilungen unterstützen die Kommandanten bei allen organisatorischen Fragen. Bei vier Zugführerbesprechungen pro Jahr werden technisch/taktische Inhalte festgelegt. Der Umweltschutzzug wurde aufgelöst und wurde in die Zugdienste integriert.

Integrierte Leitstelle

Alle feuerwehrtechnischen und rettungsdienstlichen Einsätze werden durch die Integrierte Leitstelle Böblingen bearbeitet und die notwendigen Rettungsmittel alarmiert. Im Jahr 2003 waren das ca. 46.000 Ereignisse die durch 20 Disponenten (inkl. „Springer“), die rund um die Uhr an 365 Tagen ihren Dienst versehen, bearbeitet wurden. Fünf Bedienplätze stehen zur Verfügung. Im Regelbetrieb sind tagsüber zwei Rettungsassistenten und ein Feuerwehrdisponent für die Notrufe 19222 und 112 zuständig. Nachts ist jede Organisation durch einen Disponenten vertreten.

Der Leiter der Integrierten Leitstelle, Harald Auer, wurde im ersten Halbjahr in sein neues Amt eingeführt.



Ausschüsse

Viel Arbeit hatten die beiden Ausschüsse im Jahr 2003. Im März wurde der Böblinger Abteilungsausschuss neu gewählt. Die Entschädigungsatzung und die Feuerwehrsatzung galt es anzupassen und zu verabschieden. Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung im September wurden die Satzungen beschlossen. Der Gemeinderat stimmte im Dezember ebenfalls zu, jedoch wurde die vorgeschlagene Erhöhung der Einsatzvergütung von 8,69 auf 14,00 Euro abgelehnt. Festgesetzt wurden 11,00 Euro / Einsatzstunde für einen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen. Der Feuerwehrausflug nach Berlin wurde durch den Ausschuss geplant und organisiert (siehe Bericht auf Seite 33).

Neue Zugeinteilung

Da die Aufgaben des Umweltschutzzugs völlig in die Gesamtschutzfeuerwehr einfloß, wurden die Struktur der Züge angepasst.

Bisher waren in Böblingen drei Züge und ein Umweltschutzzug für den Dienstbetrieb eingeteilt. Mit Beginn des Jahres wurden zwei Züge gebildet. Die Zugführer sind nicht mehr fest einem Zug zugeordnet, sondern sind in ein Rotationsverfahren eingebunden. Dies stellt sicher, dass auch das aufwändige



Thema Umweltschutz von allen Zugführern im Übungsdienst regelmässig wahrgenommen wird. Die Qualität der Übungsabende wurde definitiv gesteigert. Durch die Einbindung aller Feuerwehrangehörigen im Umweltschutz hat sich der Ausbildungsaufwand etwas vergrößert.

Impressum: Freiwillige Feuerwehr Böblingen
Abteilung Böblingen: Röhrerweg 12, 71032 Böblingen
Abteilung Dagersheim: Böblinger Str. 19, 71034 Böblingen

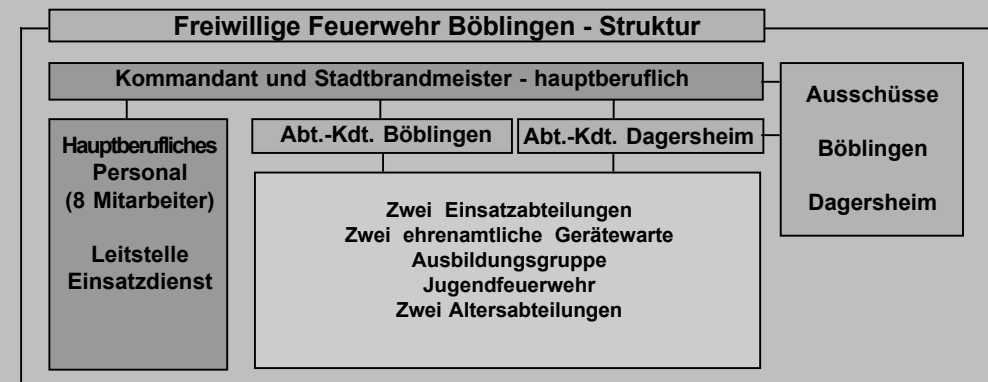
Verantwortlich: Thomas Frech

Redaktion, Grafik und Layout: Jürgen Ernst, Marco Meyer

Statistik, Bilder und Daten: Jürgen Bock, Jürgen Ernst, Marco Meyer, Thomas Frech, Andreas Kopp, Werner Elsenhans, Gunter Grabein, Florian Indriksons, Kai Matznik, Thomas Reuter, Matthias Jursch.

Besonderen Dank an Simone Ruchay für die Bereitstellung von Fotomaterial über den Großbrand im Sägewerk Rau.

Auflage: 500 Exemplare



Aus- und Fortbildung

Neue Wege und zurück zu den Wurzeln!

Das Aufgabenfeld für einen Feuerwehrangehörigen hat sich langsam zu einem sehr umfangreichen, fast unerschöpflichen Repertoire, ausgedehnt.

Die vermehrte Technisierung stellt alle Ebenen vor neue Aufgaben mit erhöhtem Ausbildungsaufwand. Neue Erkenntnisse müssen Änderungen in Denk- und Handlungsweisen nach sich ziehen.

Der neu gegründete Arbeitskreis „Ausbildung“ wurde aus dieser Erkenntnis heraus gebildet und befasst sich zusätzlich zum Regeldienst mit dem Gesamthema Ausbildung. (siehe auch Artikel auf Seite 8, Andreas Kopp)

Neue Wege – Landesfeuerweherschule Bruchsal

Insbesondere die Art und Weise, Feuerwehrangehörige möglichst zielorientiert auszu-

Führungsmodell

Bis Ende 2002 waren die eingesetzten Zugführer fest einem Zug zugeteilt. Brand- und Hilfeleistungsthemen wurden von Zugführern in drei Zügen ausgebildet, den Umweltschutzzug übernahmen zwei Führungskräfte. Durch die Spezialisierung im Umweltschutzzug waren unterschiedliche technisch/taktische Kenntnisstände feststellbar. Die Überlegung alle Zugführer auf einen Informationsstand zu bringen, brachte die Idee eines „Zugführer-Pools“ auf den Plan. Die fünf eingesetzten Zugführer wurden mit weiteren vier Kameraden ergänzt und den Zügen nicht mehr fix zugeordnet. Dadurch kommt jeder Zugführer automatisch in allen Zügen und Dienstthemen abwechselnd zum Einsatz.

Neue Wege – Brandbekämpfung mal anders

Durch die Veränderungen der Haushaltslage der Stadt Böb-

lingen wurde 2003 die „heiße“ Ausbildung in den Niederlanden, bei R.I.S.C. (Rotterdam International Safety Center), ersatzlos gestrichen. Dies geschah im Einvernehmen, da diese sehr gute Ausbildung auch sehr teuer ist. Auf der Suche nach Alternativen wurden Möglichkeiten gefunden, sehr realistisch zu trainieren ohne weite Wege zu gehen. Die Schaumbrandbekämpfung (bei brennbaren Flüssigkeiten, Benzin o.ä.) kann in Deutschland praktisch nicht mehr realistisch geübt werden, da Umwelt- und Emissionsschutz größere Szenarien nicht zulassen. Grundsätzlich gilt aber anzumerken, dass dies eine sehr kontraproduktive Entwicklung für die Feuerwehr darstellt, da die Schaumbrandbekämpfung nicht mit einer kleinen Wanne (z.B. 2x2 m) realistisch vermittelt werden kann, da man hier mit „Kanonen auf Spatzen“ schießt. Wichtig ist jedoch die realistische Vermittlung der Wärmestrahlung und die damit verbundenen Strahlrohrentfernungen, die sich automatisch ergeben. Problematisch ist im Realfall auch der Umstand, dass bei einem größeren Flüssigkeits-

brand mehrere Rohre parallel einzusetzen sind und dies kommt bei einer kleinen Wanne niemals zur Anwendung.

Brandbekämpfung 1:10

Um das Training unter realen Bedingungen zu ermöglichen gehen wir einen neuen, völlig anderen Weg: Die sogenannte „Schaumbox“! Wenn die Größe des Feuers problematisch für die Umwelt ist, wird es auf den Maßstab 1:10 verkleinert; logisch ist nun die Verkleinerung unserer Ausrüstung im gleichen Verhältnis, nämlich 1:10, dadurch sind die Verhältnisse wieder 1:1 hergestellt. Durch diese Größenänderung kann die Schaumbrandbekämpfung exakt trainiert werden. Unterschiedliche Löschtechnik und Löschtaktik werden den Feuerwehrangehörigen absolut real vermittelt. Durch die Vogelperspektive werden alle Effekte übersichtlich dargestellt und hinterlassen einen nachhaltigen Eindruck. Den Feuerwehrangehörigen an den Strahlrohren stellt sich die Lage sehr realistisch dar; auf dem Boden liegend bietet sich das Bild eines „Großeinsatzes“. Diese Schaumbrandbekämpfung kann man nur in voller Schutzausrüstung durchführen, da die Wärmestrahlung durch die jetzt verkürzte Wurfweite der Strahlrohre im realistischen Verhältnis steht. Die unterschiedlichen Eigenschaften der Schäume und Schaummittel können an unterschiedlichen Brandszenarien dargestellt werden und Löschwirkungen neuer Löschmittel getestet werden.

Brandbekämpfung – umdenken!

Die Anzahl der Brände ist seit einigen Jahren rückläufig, was sehr positiv zu bewerten ist. Allerdings verbirgt sich darin ein großer Nachteil für die Feuerwehrangehörigen, die immer seltener Erfahrungen in der Brandbekämpfung machen können. Parallel zu dieser Entwicklung wird die Wärmeverordnung für den Wohnungsbau eingeführt und zwingt die Feuerwehren zum Umdenken, da hochisolierte Zimmer und Wohnungen ein gefährliches Phänomen der Branderscheinung fördert: Den „Flashover“! (frei übersetzt: Rauchgasdurchzündung) Diese Erscheinung hat unterschiedliche Intensitätsstufen, die bis zur Rauchgas-



explosion reichen. Diese gehen mit einer sehr intensiven Druckwelle und schlagartigen Temperaturanstiegen bis zu 1700 °C einher. Um diesen veränderten Rahmenbedingungen entgegenzuwirken, wurden 1998 zum ersten Mal 12 Feuerwehrangehörige nach Holland in das R.I.S.C. Feuerwehrtrainingszentrum entsendet, um ein spezielles „Flashovertraining“ durchzuführen. Bis zum Jahr 2001 wurden insgesamt 48 Feuerwehrangehörige ausgebildet. Wie erwähnt, konnte die Ausbildung beim Rotterdam International Safety Center auf Grund der Haushaltslage nicht fortgeführt werden. Mit Beginn des Jahres 2002 machte man sich Gedanken zu möglichen Alternativen. Um den Standard möglichst halten zu können, wurden bis heute acht Feuerwehrangehörige speziell für die Ausbildung in Flashovercontainern/ Rauchdurchzündungsanlagen ausgebildet. Dadurch kann ab 2004 mit allen Atemschutzgeräteträgern diese hochwertige Ausbildung ohne weite Reise und weitaus kostengünstiger durchgeführt werden. Durch diese konzeptionelle Änderung kann die sogenannte

6 Ausbildung

bilden war der Grundgedanke für ein neues Ausbildungskonzept. Die Landesfeuerweherschule Bruchsal unterstützt die Ausbilder der Feuerwehren mit einem Lehrgang, der vor allem die Lehrmethodik vermittelt und jedem Lehrgangsteilnehmer viele sinnvolle Möglichkeiten des Ausbildens vermittelt.



Ausbildung 7

„Heißausbildung“ in den normalen Dienstbetrieb einfließen und bedarf keiner zusätzlichen Finanzmittel. Die Feuerwehrdienstvorschriften und die Ausbildungsrichtlinien der Feuerwehren in Deutschland enden vor einer Brandraumtür. Genau ab hier sollte die Ausbildung so real wie möglich sein, um den Feuerwehrangehörigen böse Überraschungen im Realeinsatz ersparen zu können. Die großen Ziele dieser Ausbildung ist die Sicherheit für unsere Kameraden und die Sicherheit für die Bürger unserer Stadt.

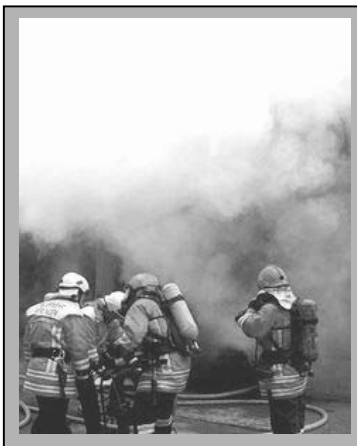
Jürgen Ernst, Leiter Ausbildung

Aus- und Fortbildung

Arbeitskreis 7 Ausbildung, Andreas Kopp

Die Idee zu einem Arbeitskreis für die Ausbildung entstand schon in den Jahren 2001 und 2002, als sich ein paar illustre Personen zusammen setzten um einfach nicht alltägliche Dienste zu gestalten. Als da wären die jährlichen Atemschutz-Regeldienste, die teilweise schon berüchtigt waren. „Wie bekomme ich ein ganzes Auto durch einen Lkw-Reifen?“

Richtig los ging es dann im Januar 2003 mit den Vorbereitungen für den Grundausbildungslehrgang nach den neuen Vorgaben der Landesfeuerweherschule. Nach anfänglichen kleinen Schwierigkeiten, sich in diese neue Ausbildungstechniken hinein zu denken, klappte es nach kurzer Zeit hervorragend und mit sehr großem Erfolg und toller Akzeptanz durch die Lehrgangsteilnehmer. Auch innerhalb der Feuerwehr wurde die Veränderung positiv angenommen. In Bruchsal gilt das Modell „Böblingen“ als beispielhaft (Originalton H. Meyer, Landesfeuerweherschule).



Als die ersten Dienste für unsere Wehr in diesem Schema abgehalten wurden, hatten wir unseren Kommandanten vollends überzeugt, auf die neue Art des Ausbildens einzusteigen.

Im Laufe des Jahres wurde unser Fundus an Unterlagen ständig in allen Fachgebieten erweitert, so können wir inzwischen auf Unterlagen in Schrift und digitaler Form für den kompletten Grundausbildungslehrgang und weite Teile des Truppführerlehrgangs zurückgreifen.

Weiterhin wurden viele Ausbildungsthemen zusammengestellt und niedergeschrieben. Ferner gibt es Unterlagen zu diversen Übungen der vergangenen Jahre (z.B. Hauptübung „Schwanen“) und diversen USZ-Übungen.

Ein weiteres interessantes Thema ist die im Jahre 2003 erworbene „Schaumbox“. Die Schaumbox ist ein Gerät zum Herstellen von Löschschaum und Trainieren von Schaumangriffen im Maßstab 1:10.

Ein weiteres interessantes Thema ist die im Jahre 2003 erworbene „Schaumbox“. Die Schaumbox ist ein Gerät zum Herstellen von Löschschaum und Trainieren von Schaumangriffen im Maßstab 1:10.

Um diese Aufgaben alle zu meistern, gehören mehr als eine handvoll Aktiver (oder Aktivistinnen) dazu, die zudem bestens ausgebildet sein müssen, um die Aufgaben fundiert erklären zu können oder so zu Papier zu bringen, dass es später jeder auch ohne zusätzliche Hilfe umsetzen kann. Als da wären:

David Heinkele (ZF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, Maschinisten, USZ, Sachgebiet: Technik, Rettungssanitäter.

Marcus Winz (ZF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, USZ, RDA-Ausbilder, Sachgebiet: Funk, Elektrik, Rettungssanitäter.

Thomas Reuter (GF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, Sachgebiet: EDV und Unterrichtsmittel.

Frank Honold (GF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, Sachgebiet: Elektrik, Koordination der Ausbildungsinhalte.

Andreas Rauch (GF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, RDA-Ausbilder, Sachgebiet: Erstellung von Bildunterrichtsmaterial, Rett.san.

Volker Hauger (ZF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, RDA-Ausbilder, Sachgebiet: Pyrotechnik.

Gerd Brodbeck (ZF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, Atemschutz, Sachgebiet: Atemschutz

André Weiss (GF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, Atemschutz, Sachgebiet: Atemschutz, Rettungssanitäter.

Klaus Maisch (ZF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, Sachgebiet: Höhenrettung

Bernd Stiegler (GF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, Atemschutz, Sachgebiet: Atemschutz, Rettungssanitäter.

Brandbekämpfung mit Schaum im Maßstab 1:10



Wolfgang Heim (GF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, Sachgebiet: Einsatzplanung

Jürgen Ernst (ZF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, USZ, RDA-Ausbilder, Sachgebiet: hauptamtlicher Leiter des Bereiches Ausbildung

Andreas Kopp (ZF): Ausbilder Grundausbildung, Truppführer, USZ, RDA-Ausbilder, Sachgebiet: Leiter des Arbeitskreises 7, Ausbildung

Aus- und Fortbildung - Jugendfeuerwehr

Seit 1994 existiert die Jugendfeuerwehr Böblingen und nach wie vor ist sie äußerst beliebt. Heinz Barth organisiert den Dienst für den Nachwuchs der Wehr. Insgesamt 13 Kameradinnen und Kameraden aus der aktiven Abteilung betreuen die Jugendfeuerwehr bei Unternehmungen aller Art. Dieses Jahr stand ein Pokalwettkampf in Deckenpfronn auf dem Plan. Mit viel Spaß war die Jugendfeuerwehr am Start.



Kreispokalwettbewerb in Deckenpfronn 22.05.2003

Ein weiteres Highlight war der Kreispokalwettkampf in Deckenpfronn. Einen ganzen Tag lang gab es Spiele rund um das Thema Feuerwehr und die Geschichte Deckenpfrons. Zopf flechten mit C-Schläuchen, Verletzte retten auf einem Schlachtfeld im dreißigjährigen Krieg oder Fossilien ausgraben in einer Sandgrube waren nur einige, der zum Teil recht anspruchsvollen Aufgaben.

Erforschung der Gustav-Jakob-Höhle am 17.05.03

Früh morgens trafen wir uns zu einer außergewöhnlichen Höhlentour. Die Gustav-Jakob-Höhle ist keine normale Besucherhöhle durch die man bequem laufen kann. Mit einem erfahrenen Höhlenführer machten wir uns auf, die ca. 1km lange Höhle zu erkunden. Aufrecht gehen konnten wir nur die ersten 10m, danach ging es auf Knien weiter. Manche Passagen konnten wir nur passieren, indem wir

Unter die ersten 10 haben wir es zwar nicht geschafft aber Spaß hat es trotzdem gemacht !!

auf dem Bauch liegend krochen. Das keiner stecken blieb war fast schon ein Wunder. Diese Tour war mit Sicherheit ein einzigartiges Erlebnis.

Matthias Jursch



Besuch der Eltern am 3.12.03

An diesem besonderen Übungsabend erklärten wir den Eltern, nach einer kurzen Ansprache von Heinz Barth, die Fahrzeuge. Auch die Atemschutzstrecke wurde von den Eltern bewältigt, wobei mancher ins Schwitzen kam.



Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr ist die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr und leistet außerdem wertvolle Jugendarbeit. Ca. 90 Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 17 haben in den letzten zehn Jahren die JUFEU durchlaufen. Momentan gehen 22 Jugendliche dieser Freizeitgestaltung nach. Bei uns lernt man mit Geräten, welche die Feuerwehr im Einsatz benötigt, umzugehen und kann sich ausführlich mit Feuerwehrfahrzeugen beschäftigen. Außerdem erfährt man eine Menge über Brandschutz, technische Hilfeleistung und Erste Hilfe.

Man kann bei Wettkämpfen das Erlernte mit anderen Gruppen messen sowie bei unseren Ausflügen viele andere JUFEU-Leute kennenlernen.



Fahrzeuge & Technik

Marco Meyer

Neues Hilfeleistungslöschfahrzeug in Dagersheim

Das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug wurde in Österreich abgeholt. Die Fa. Rosenbauer International bekam nach einer europaweiten Ausschreibung für das wirtschaftlichste Angebot den Zuschlag. Das mit einer Druckluftschäum-Löschanlage (CAFS = Compressed-Air-Foam-System) ausgestattete Fahrzeug wurde mit Automatikgetriebe und Allradantrieb beschafft. Die Abteilung Dagersheim ersetzt dadurch ein 26 Jahre altes Löschgruppenfahrzeug, welches jetzt für die Jugendfeuerwehr genutzt werden kann und nicht mehr im Einsatzdienst verwendet wird. Das neue Löschfahrzeug ist 14,5 Tonnen schwer und ist mit einem Automatikgetriebe ausgestattet. Zusätzlich ist eine Seilwinde mit 5 Tonnen Zugkraft eingebaut. Auf sechs Plätzen stehen Atemschutzgeräte für das Ausrüsten während der Fahrt zur Verfügung.



Am 3. Februar 2004 war es soweit – das neue Löschfahrzeug mit der offiziellen Bezeichnung FL BB 2/46 wurde an die Abteilung Dagersheim ausgeliefert. Nach dem Beschluss des Gemeinderates zur Beschaffung im Jahre 2002 und der daraufhin eingeleiteten Bestellung dauerte es ein gutes Jahr, bis die Abteilung Dagersheim das neue Fahrzeug in Empfang nehmen konnte. Bereits lange vor dem Beschluss des Gemeinderates wurde ein kleiner Arbeitskreis gebildet, der sich intensiv mit der Ausstat-

tung des Löschfahrzeuges beschäftigte. Jörg Haldenwang, Albert Dannecker, Eckhard Spengler, David Heinkele und Wolfgang Heim verbrachten viele Stunden damit, das Fahrzeug bis ins kleinste Detail zu planen.

Hier nun einige Highlights der technischen Ausstattung des Fahrzeuges :

Das Fahrgestell ist ein Mercedes-Benz Atego 13/28 mit 14,5 Tonnen zul. Gesamtge-

Compressed Air Foam System, kurz CAFS, ist die neue Löschtechnik, die zur Ausstattung des neuen Fahrzeugs gehört. Bei diesem Löschesystem wird ein Gemisch aus Wasser, Luft und einem speziellen Schaummittel erzeugt. Die Vorteile von CAFS :

WENIGER WASSER

Bei CAFS muss weniger Wasser verwendet werden, um ein Feuer zu löschen. Dadurch werden die Wasserschäden an Gebäuden deutlich geringer.

WIRKSAMER LÖSCHERFOLG

Durch das spezielle Gemisch ist eine Rückzündung von einmal gelöschten Bränden äußerst unwahrscheinlich. Die Gefahr des Wiederaufflammens des Brandes und so ein eventuelles Versperren des Rückweges für die Feuerwehr wird minimiert.

WENIGER WASSERDAMPF

Aus 1 Liter Wasser entstehen 1700 Liter Wasserdampf ! Während der Brandbekämpfung, entsteht gefährlicher Wasserdampf, der zu schwersten Verbrühungen führen kann. Mit CAFS entsteht weitaus weniger Wasserdampf, da der Löschschaum die Dampfentwicklung unterdrückt. Die Sicht im Innenangriff wird deutlich verbessert.

SCHNELLER ANS ZIEL

Viel Zeit geht für die Feuerwehr verloren, wenn durch Treppenhäuser, Wohnungen etc. Schläuche zur Brandbekämpfung gezogen werden müssen. Ein „normaler“ Feuerwehrschlauch wiegt mit Wasser gefüllt ca. 88 Kilo. Dieses Gewicht zu ziehen kostet Zeit (vor allem braucht man meistens ja mehrere Schläuche) ! Durch die Beimischung von Luft kann dieses Gewicht stark reduziert werden und so das Vorankommen der Feuerwehr



beschleunigen. Neben dem Brandeinsatz trägt das Fahrzeug auch Geräte zur technischen Hilfeleistung und Gefahrguteinsätzen. Durch 6 Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum können sich der Angriffstrupp UND der Rettungstrupp schon bei der Einsatzfahrt ausrüsten. Im heutigen Fahrzeug sind es nur 3 Geräte.

Durch die Umfeldbeleuchtung wird der Nahbereich des Fahrzeuges komplett ausge-



wicht und 279 PS. Das Fahrzeug ist mit einem Automatikgetriebe ausgestattet. Die installierte Seilwinde hat eine Zugkraft von bis zu 5 Tonnen. Zwei fest eingebaute Dynawatt-Anlagen (Stromerzeuger) sorgt dafür, dass ohne zusätzliches Stromaggregat eine Spannung von 230V direkt vom Fahrzeug abgenommen werden kann.



leuchtet, so dass z.B. Geräte einsatzbereit gemacht werden können. Auch die Sicherheit beim Aussteigen wird dadurch verbessert. Die Dachbeleuchtung verbessert die Sicht und die Sicherheit bei der Dachbegehung. Zwei fahrbare Einmann-Haspeln am Heck Eine Haspel kann von einem Mann vom Fahrzeug abgenommen und in Einsatz gebracht werden. Hierdurch kann für den Maschinisten sehr viel Zeit eingespart werden. Der auf dem Dach montierbare Monitor (Wasserwerfer) ist schnell einsatzbereit und kann bis zu 1.000 Litern Wasser pro Minute abgeben.

Fahrzeuge & Technik

Nach 21 Jahren verabschiedet sich ein Einzelstück aus dem Dienst der Feuerwehr Böblingen:

Die Drehleiter, oder auch "DLK 23-12 S4". Sie ist nur noch bedingt einsetzbar und hat in den vergangenen Jahren gute Dienste geleistet, aber auch das Stadtsäckel um manchen Euro durch Reparaturen erleichtert. Sicher ist die Drehleiter eine der teuersten Anschaffungen bei den Feuerwehren, jedoch erfüllt sie einen unersetzlichen zweiten Rettungsweg, der in der Landesbauordnung verankert ist. Eine Drehleiter ist ein Rettungsgerät, welches in Notsituationen schon in vielen Fällen Leben retten konnte.

Das neue „Pferd“ im Stall wird leichter, handlicher und sogar computerunterstützt sein. Noch befindet sich „die Neue“ im Werk der Fa. Magirus in Ulm und wird im Herbst 2004 ausgeliefert.

Auf diesen Seiten einige Informationen zur neuen Drehleiter.

Neue Drehleiter 2004



Fahrgestell

Mercedes-Benz, Typ Atego, 15/28 (15 to Gesamtgewicht und 279 PS Motorleistung). Ausgestattet mit einem Sechszylinder Dieselmotor, Common-Rail-Dieselschichttechnologie. Der Motor verfügt über ein Drehmoment von 1.100 Nm ab 1.250 Umdrehungen/min.

Die Fahrzeugkabine ist für eine Truppbesatzung (3 Personen) zugelassen. Sie bietet dem Angriffstrupp die Möglichkeit sich bereits während der Anfahrt zur Einsatzstelle komplett auszurüsten, da zwei Atemschutzgeräte eingebaut sind.



Wasserversorgung Teil 2

Die Drehleiter verfügt über ein Wasserversorgungssystem im Drehkranz des Leiterparks. Von dort wird über eine Teleskopleitung das Wasser zum Korb transportiert. Dadurch entfällt das aufwendige Schlauchlegen auf dem Leiterpark. Größter Vorteil ist die maximale Zeitersparnis!

Steuerung der Drehleiter

Der Leiterpark und Korb werden computergesteuert, d.h. alle auftretende Kräfte werden durch den Rechner so gesteuert, dass mechanische Belastungsspitzen auf ein Minimum reduziert werden. Gleichzeitig werden die Leiterbewegungen beschleunigt.

Memory-Steuerung

Eine besonders nützliche Funktion ist die Memoryschaltung. Vom Drehleiter-Maschinist muß nur noch einmal die Einsatzstelle mit dem Korb angefahren werden (z.B. 4. Obergeschoss, Balkon), dann greift diese Funktion und es wird auf Knopfdruck immer wieder exakt diese Stelle angefahren.

Wasserversorgung

Am Heck des Fahrgestells befinden sich zentral zwei B-Storz Anschlüsse, welche die Wasserversorgung zum Korb sicherstellen, zur Verfügung. Der Leiterpark bleibt dadurch ohne jegliche Einschränkung flexibel, da kein Personal zum Umsetzen der Schläuche erforderlich ist.



DLK 23-12 was steckt dahinter?

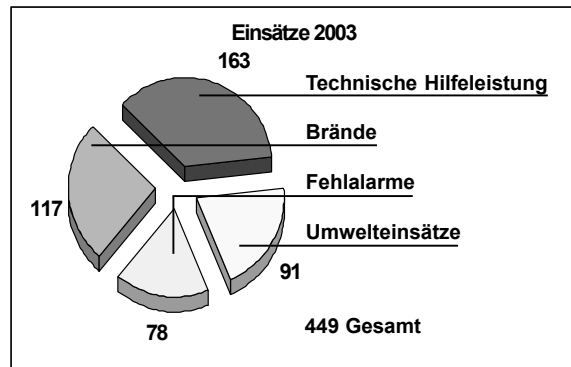
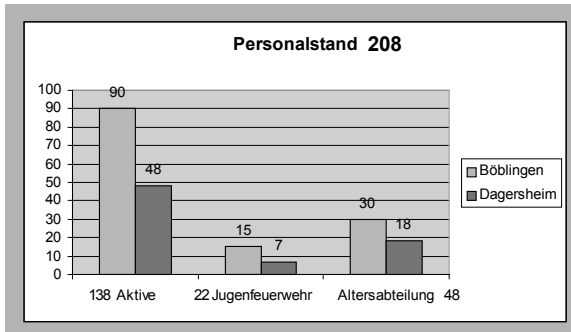
DLK: Bedeutet **D**rehleiter mit **K**orb, es gibt auch Drehleitern ohne Korb die nur mit DL bezeichnet werden.

23-12: Hier sind die Rettungshöhen (Hochhausgrenze) in Metern angegeben. **23** Meter Brüstungshöhe des höchsten Aufenthaltsraumes muß erreicht werden und das bei einer Ausladung von **12** m (Abstand des Drehkranzes vom Gebäude). Bei Rettungshöhen größer als 23 m ist ein Sicherheitstuppenraum oder ein 2. Tuppenraum notwendig (2. baulicher Rettungsweg).

Einsätze & Brandwachen



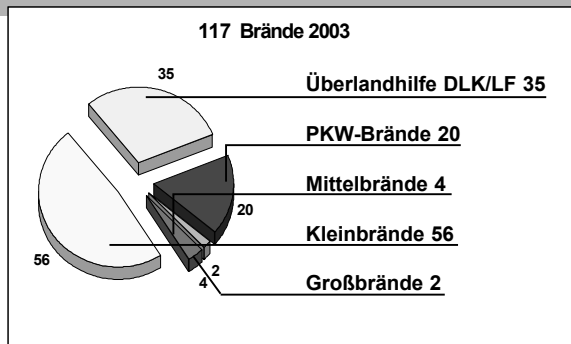
Das Jahr 2003 verzeichnete wieder eine Zunahme der Einsätze. Der Brand des Sägewerk Rau in Dagersheim forderte einen verletzten Feuerwehrmann. Bei einem Wohnungsbrand in Böblingen kam für den Bewohner jede Hilfe zu spät. Dieser Fall (siehe auch Seite 19) zeigte wieder einmal, dass Rauchmelder Leben retten - wenn sie genutzt werden. Im Überblick muss festgestellt werden, dass mit dieser Jahreseinsatzzahl auch die „Schmerzgrenze“ für eine Freiwillige Feuerwehr in Sichtweite kommt. Die Belastung für Betriebe und Institutionen durch Tagalarne wächst und eine Freistellung eines Mitarbeiters für die Feuerwehr wird immer weniger möglich!



Brandbekämpfung

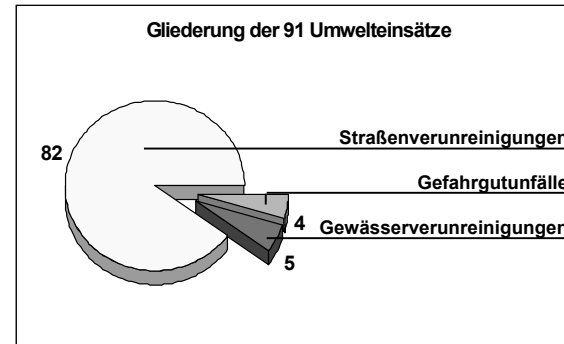
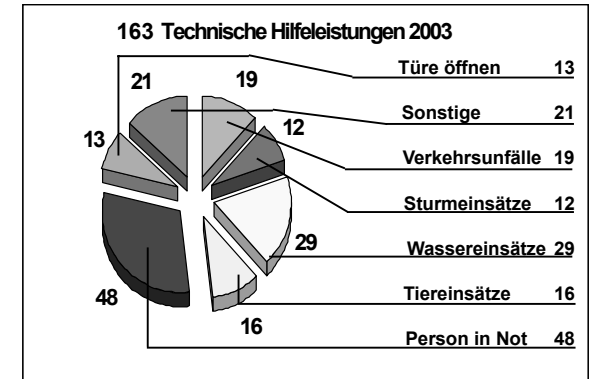
Die Brandbekämpfung ist das klassische Anwendungsgebiet der Feuerwehr. Langfristig hat sich die Anzahl der Brände langsam verringert. Die Feuerwehren müssen

hier aber baulichen Veränderungen mit spezieller Ausbildung und erhöhtem technischen Aufwand begegnen. Auch die Qualitätsanforderungen an die Feuerwehr ist gestiegen. Gleichzeitig die Erwartungshaltung der Bürger.



Technische Hilfeleistung

Die Feuerwehr verändert ihr Gesicht immer mehr zur „Technischen Wehr“, da die Anzahl der technischen Ereignisse immer weiter steigen. Von schweren Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen bis hin zu Sturm- und Hochwasserschäden spannt sich der Bogen der Technischen Hilfeleistung. Zunehmende Wetterphänomene erhöhen die Einsatzzahlen in diesem Bereich.

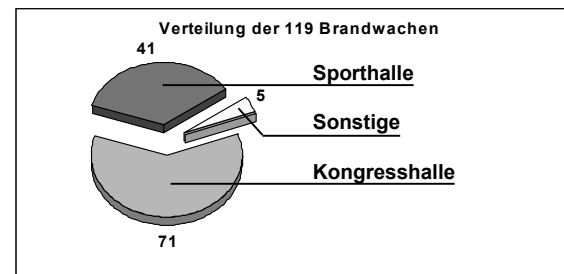
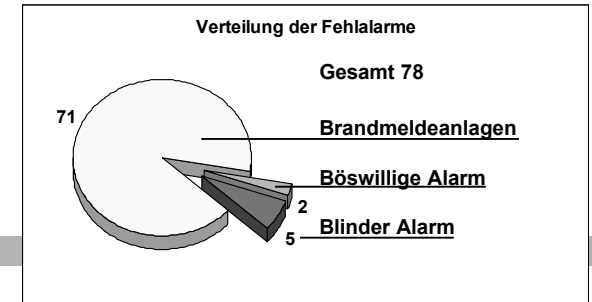


Umweltschutz

Die Einsätze für den Umweltschutz sind breit gefächert und reichen von Unfällen mit Gefahrgut über unkontrollierten Gasaustritt bis hin zum Strahlenschutz. Ein komplexes Thema das immer mehr Spezialisten erfordert.

Fehlalarme

Mit Zunahme der Brandmeldeanlagen steigen proportional auch die Fehlalarmierungen. Durch die neue Leitstellentechnik haben sich die böswilligen Alarmierungen verringert. Durch eine Strassendatenbank kann sicher überprüft werden ob die angegebene Straße existiert.



Brandsicherheitswachen

Die großen Veranstaltungen in Sport- und Kongresshallen bilden den Schwerpunkt. Bei Umbauten in Firmen wurden zusätzliche Brandsicherheitswachdienste geleistet.

Erwähnenswerte Einsätze

„Shanghai“ zerstört, großer Sachschaden

Beim Brandeinsatz am 19.02.2003 im China-Restaurant in der Stuttgarter Straße evakuierte die Feuerwehr 25 Anwohner

Gegen 1.50 Uhr löste in der Nacht die Brandmeldeanlage aus. Fast zeitgleich entdeckte ein Taxifahrer den Rauch und Feuerschein. Als acht Minuten später der erste Löschzug der Feuerwehr Böblingen eintraf, war das gesamte Treppenhaus bereits stark verraucht. Die Sprinkleranlage hatte das Feuer zwar gelöscht, dabei jedoch das Restaurant komplett unter Wasser gesetzt.

Auch nachdem die Feuerwehr eingetroffen war, lief die Sprinkleranlage auf vollen Touren. Die ersten beiden Trupps suchten unter Atemschutzrüstung mit einer Wärmebildkamera nach Glutnestern.

Teile der Decke brachen herunter. Eines der beiden Aquarien im Restaurant ging dabei zu Bruch, so dass zusätzlich Wasser freigesetzt wurde. Dieses lief auch in den darunter liegenden Lebensmittelmarkt, der ebenfalls erheblichen Schaden nahm.

Die Wassermengen waren es, die für den hohen Sachschaden sorgten. Die komplette Einrichtung des Restaurants wurde zerstört, Mauern weichten auf.

Wegen des Rauchs wurden die über dem Restaurant liegenden Wohnungen kurzzeitig evakuiert. Wegen des beißenden Geruchs hatten einige der 25 Bewohner ihre Wohnungen schon vorher verlassen. Um 2.15 Uhr hatte die Feuerwehr die Situation endgültig unter Kontrolle. Gegen 2.30 Uhr durften die Evakuierten wieder in ihre Wohnungen zurück.

Der Brand war bei einer Sitzgruppe im Restaurant ausgebrochen. Die Ursache ist unbekannt

Die Feuerwehr rückte mit neun Fahrzeugen, darunter vier Löschfahrzeugen, ein Beleuchtungswagen und einer Drehleiter, und 43 Einsatzkräften an. Nach ersten Schätzungen der Polizei entstand insgesamt ein Sachschaden von rund einer Million Euro.



Todesopfer nach Wohnungsbrand 42-jähriger stirbt durch Brandrauch

Für einen 42-jährigen ausländischen Mitbürger kam am 20. Februar nachmittags gegen 16 Uhr bei einem Wohnungsbrand jede Hilfe zu spät. Der nach wenigen Minuten nach der Alarmierung angerückte Löschzug der Feuerwehr Böblingen konnte den Mann nur noch tot bergen.

Über den Treppenraum und von außen über eine Steckleiter wurde die Brandbekämpfung durchgeführt, die auch sehr schnell Erfolg zeigte. Bereits nach wenigen Minuten war das Feuer unter Kontrolle. Gleichzeitig wurde die komplett verrauchte Wohnung mit Druckbelüftern entraucht.

Die übrigen Bewohner des Hauses mussten ihre Wohnungen nicht verlassen. Für sie bestand keine Gefahr.

Die Feuerwehr war mit 25 Mann und vier Fahrzeugen im Einsatz und wurde durch den Rettungsdienst unterstützt, der mit zwei Fahrzeugen und vier Mann angerückt war.

Die Polizei ermittelt die Brandursache. Der Sachschaden wird auf ca. 20.000 EUR geschätzt.



Brandspuren....

Auf den beiden Bildern sind Abplatzungen des Putzes und geschmolzene Fensterscheiben erkennbar. Dies deutet auf hohe Temperaturen hin.

Die Rußschwärzung der Decke und der Wände sind Zeugen einer unvollständigen Verbrennung, die bei Bränden in geschlossenen Räumen in 80% aller Brände anzutreffen ist. Durch den vorherrschenden Sauerstoffmangel reichert sich der Brandrauch mit brennbaren Verbrennungsprodukten wie Kohlenmonoxid (Co), Methan (Vgl. Erdgas) etc. an und führt nach dem Platzen der Scheibe unter Temperatureinwirkung zu einer Durchzündung mit Temperaturanstieg, die in diesem Fall verhindert wurde.



Erwähnenswerte Einsätze

Gartenhaus in Dagersheim brennt vollständig nieder

Großen Sachschaden richtete ein Feuer in einem Gartenhaus in der Nacht am 17. März an. Gegen 23.12 Uhr wurde die Feuerwehr Böblingen alarmiert und war nur wenige Minuten später mit dem ersten Löschfahrzeug am Brandort.

Das Gartenhaus, das in einer Kleingartensiedlung an der Schwippe östlich von Dagersheim steht, brannte bereits in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr konnte nicht mehr verhindern, dass das Haus vollständig abbrannte. Eine Propangasflasche konnte noch ins Freie gebracht werden und wurde dort über längere Zeit mit Wasser gekühlt, um ein Bersten zu verhindern.

Zur Feststellung der Brandursache hatte die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Brandstiftung wird nicht ausgeschlossen, zumal der Besitzer bereits mehrfach Opfer von Einbrüchen wurde.

Da die Gefahr bestand, dass die Flammen auf die anderen Häuser überspringen, rückte die Feuerwehr mit sechs Fahrzeugen und 26 Einsatzkräften aus.



...Gartenhaus im Vollbrand!



.....Nachlöscharbeiten!

Autorennen am Dagersheimer Ortseingang Raser stürzen Urlauberfamilie ins Unglück

Auf dem Weg in den Urlaub ist eine Familie am Morgen des 9. August Opfer eines Autorennens zwischen einem 21- und einem 19-jährigen geworden. Während die beiden Raser mit leichten Verletzungen davorkamen, wurde das Ehepaar aus Darmsheim schwer verletzt.

Als „verantwortungslos“ bezeichnete die Polizei das Verhalten der jungen Autofahrer am Ortseingang von Dagersheim. Gegen 3.30 Uhr



veranstaltete der 21-jährige auf der Kreisstraße 1073 von Böblingen in Richtung Dagersheim ein privates Rennen. Am Ortseingang

von Dagersheim überholte er mit seinem Volvo mit weit überhöhter Geschwindigkeit den 19-jährigen „Rennkollegen“ in seinem BMW. Als er beim Überholen plötzlich den Gegenverkehr bemerkte, riss er sein Fahrzeug nach rechts und geriet dadurch ins Schleudern. Im weiteren Verlauf kollidierte er mit dem entgegenkommenden Volvo einer Familie, die auf dem Weg in den Urlaub war. Durch die Wucht des Aufpralls wurde vom Volvo des 21-jährigen der komplette Motorblock heraus gerissen. Das Fahrzeug prallte dann frontal in ein weiteres Auto.

Die übrig gebliebenen Autoteile des Unfallverursachers landeten rechts der Fahrbahn an einem Baum.

Auch der „Renngegner“ blieb nicht außen vor. Um einen Zusammenstoß zu verhindern, wich er nach rechts aus, schanzte über eine Mauer einer angrenzenden Tankstelle, streifte eine Hauswand und landete schließlich in einem Gartenzaun.

Das Ehepaar wurde bei dem Unfall schwer verletzt. Die beiden ebenfalls im Fahrzeug befindlichen Kinder blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Der 21-jährige Unfallverursacher sowie der 19-jährige BMW-Fahrer wurden leicht verletzt.

Der Gesamtsachschaden beträgt nach Schätzungen der Polizei mindestens 25.000 Euro. Beim Unfallverursacher wurde Alkohol festgestellt. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen und der Führerschein eingezogen.



Erwähnenswerte Einsätze

Brennender LKW auf der BAB 81

Am 3. März 2003 geriet ein mit Orangen beladener 40-Tonner in Brand.

Unterstützt durch die Werkfeuerwehr der SMST/Hulb bekämpfte die Feuerwehr Böblingen mit 3 Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften das Feuer.

Der Fahrer des LKW reagierte rechtzeitig und kuppelte seine Zugmaschine ab.

Da der LKW maximal geladen war, konnten die Einsatzkräfte nicht zum Brandherd vordrin-



gen. Nach Rücksprache mit dem Bauhof Böblingen entschloss man sich den gesamten Auflieger zu entladen. Der Bauhof Böblingen sorgte für Mulden und den Abtransport der ca. 20 Tonnen Orangen, die per Hand entladen wurden. Der Einsatz wurde nach ca. 4 Stunden beendet.

Die Autobahn war kurzzeitig gesperrt und wurde später einspurig wieder freigegeben. Es bildete sich ein kilometerlanges Stau bis in den Nachmittag hinein. Geschätzter Sachschaden 75.000 Euro.

Zimmerbrand am Käppele am 20.03.2003

Glück im Unglück hatten die Bewohner eines Hauses am Käppele in Böblingen. Am späten Nachmittag erreichten die integrierte Leitstelle über den Notruf 112 mehrere Anrufe. Die Anrufer berichteten von Personen, die aus den Fenstern gesprungen seien und starker, schwarzer Rauchentwicklung.

Der angerückte Löschzug der Feuerwehr konnte schnell eingreifen und den ausgedehnten Zimmerbrand schnell unter Kontrolle bringen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Der einzige Fluchtweg in diesem Fall war das Fenster im Kinderzimmer!



Großbrand im Holzlager: knapp an der Katastrophe vorbei Vermutlich Brandstiftung im Dagersheimer Sägewerk Rau

Großer Schreck am späten Abend: Gegen 22 Uhr des 24. Juni musste die Feuerwehr einen Großbrand in der Lagerhalle des Dagersheimer Sägewerkes Rau löschen. Bei dem Feuer, das wohl auf Brandstiftung zurückzuführen ist, hätte noch viel Schlimmeres passieren können.

Es war eine Anwohnerin aus der Berggasse unterhalb vom Brandort, die das Unglück als Erste bemerkte. Just, als sie die Rolläden zumachen wollte, fiel ihr ein seltsames Knacken auf, dann der Feuerschein, dichter Rauch. Mehrere fünf Meter hohe Holzstapel in der Lagerhalle in der Maichinger Straße standen in Flammen.

Als die Feuerwehr vier Minuten nach Alarmeingang am Brandort war, schlugen die Flammen aus dem Dach, hatte sich der Brand auf eine Fläche von etwa 100 Quadratmetern ausgebreitet.

Der Schwiegersohn des Unternehmens vermutet, dass Brandstifter am Werk gewesen sind. Schließlich könne das dort gelagerte Fichtenholz nicht einfach so Feuer fangen: „Hier gibt's ja nirgendwo Maschinen, nichts Elektrisches.“

Die mit 17 Fahrzeugen und 80 Mann ausgerückte Feuerwehr hatte den Großbrand nach rund einer Stunde unter Kontrolle, war während der Nacht noch mit dem Kampf gegen

Glutnester beschäftigt. Durch die immense Hitze und den durchs Löschwasser entstandenen Wasserdampf war die Sicht außerordentlich schlecht. „Hätte das Feuer auf angrenzende Hallen übergreifen, wären die

Wohnhäuser gefährdet gewesen“, meint Feuerwehrsprecher Marco Meyer. „Durch den präzisen Einsatz von Personal und Löschmittel konnte eine größere Katastrophe verhindert werden.“ Ein Feuerwehrmann wurde bei dem Einsatz leicht verletzt.

Das Sägewerk Rau war zuletzt 1974 von einem großen Brand heimgesucht worden – damals das Sägewerk selbst.

Original Pressebericht der Kreiszeitung.



Bilder: Simone Ruchay, Kreiszeitung



Besondere Veranstaltungen

Tag der Rettungsdienste an den Böblinger Seen

Zum 10. Mal wiederholte sich diese Veranstaltung im Rahmen des Sommers am See in Böblingen. Bei traumhaftem Sommerwetter und Temperaturen jenseits von 30°C strömten auch diesmal wieder viele Interessierte Zuschauer Richtung Albabücke. Alle Rettungsorganisationen hatten sich eingefunden und boten ein buntes Programm. Ein schwerer Verkehrsunfall wurde simuliert und die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen Feuerwehr und DRK anschaulich demonstriert.



Verkehrsunfallrettung mit hydraulischen Rettungsgeräten



Andreas Rauch

24 Veranstaltungen

Zugführer Volker Hauger übernahm die Organisation und kommentierte die Übung über Lautsprecher. Zuschauer wurden in die Übung eingebunden; die eingeklemmte Person wurde aus dem Publikum ausgewählt und konnte die gesamte Übung einmal aus einer ganz anderen Perspektive beobachten.

„Habt ihr manchmal Angst bei den Einsätzen?“

Die Grundschule Dagersheim besucht alljährlich die Feuerwehr

52 Schüler der Grundschule Dagersheim konnten im Januar zusammen mit zwei Lehrerinnen die Feuerwehr hautnah erleben. Dieser Besuch bei der Feuerwehr gehört seit einigen Jahren zum Lehrplan der vierten Klassen.

An einem Samstagvormittag bereitet der Arbeitskreis Brandschutzerziehung in Dagersheim ein volles Programm vor, bei dem die Schüler viel über die Feuerwehr hören, sehen und vor allem selbst erleben können.

Begonnen wird der Vormittag mit Theorie über die Feuerwehr allgemein – wie sie aufgebaut ist und vor allem auch, was bei einer Alarmierung alles so vor sich geht. Im Anschluss erfahren die Kinder einiges über Feuer und Rauch; wie entsteht ein Feuer und wie wird es wirksam durch die Feuerwehr bekämpft. Ebenso wichtig die Art und Weise, wie ein Notruf richtig abgesetzt wird und wie man sich am sichersten bei einem Brand verhält.

All diese Dinge werden vom stellvertretenden Ab-

teilungskommandant Eckhard Spengler Mitten in seinen Ausführungen wurde Eckhard Spengler dann durch einen Alarm unterbrochen. Alle Kinder folgten ihm schnell in die Fahrzeughalle. Dort stand dann ein „verunglücktes“ Fahrzeug. Als kurz darauf die Feuerwehr „eintraf“ konnten die Kinder in dieser Übung erleben, wie eine eingeklemmte Person mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit wird.

Als weiterer Punkt stand die Besichtigung und Erklärung der Feuerwehrfahrzeuge auf dem Programm. Hier konnten die Geräte auch mal herausgeholt und ausprobiert werden – Feuerwehr zum Anfassen. Viele Kindern waren sehr überrascht, wie schwer so manches Gerät sein kann. Ebenso eindrucksvoll war auch die Einsatzkleidung der Feuerwehr; Schutzanzug, Helm, Handschuhe und, Stiefel; Gurt, Atemschutzgerät und viele andere

Dinge wurden ausführlich erklärt und auch mal anprobiert.

Richtig Hand anlegen durften die Schüler als es darum ging, Klappen mit Hilfe eines Wasserstrahls zu Fall zu bringen. So ging für manch einen der Traum in Erfüllung, einmal Feuerwehrmann oder –frau zu sein.

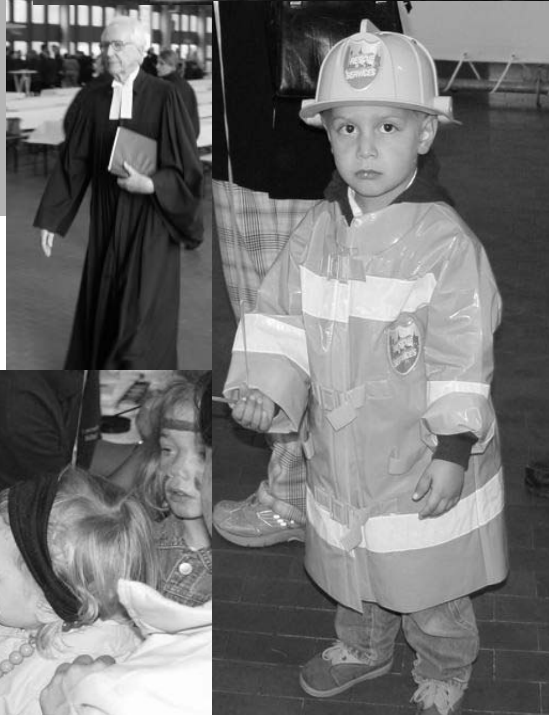
Marco Meyer, AK 4



Besondere Veranstaltungen

„Tag der offenen Tür“

Jedes zweite Jahr ist diese Veranstaltung ein „Renner“! Mehrere tausend Besucher drängte sich durch die Hallen und Räume der Feuerwache in Böblingen. Diesmal war es ein Tag der offenen Tür im Rahmen der 750-Jahr-Feier Böblingens. Nichts wurde dem Zufall überlassen und alles bis in's Detail geplant. Eine große Übertragungsleinwand gab Einblicke in alle Tätigkeiten der Feuerwehr und das leibliche Wohl kam auch nicht zu kurz. Bei allen Vorführungen und Übungen wurden die Zuschauer mit einbezogen und durften sich selbst als Retter oder Brandbekämpfer versuchen. Das Gelände der Feuerwache glich einem Rummelplatz voller Attraktionen. Die Bevölkerung nahm diesen Tag trotz schlechtem Wetter sehr gut an und bescherte einen Besucherrekord.



IMPRESSIONEN...



Arbeitskreise

Mit Beginn des Jahres 2001 wurden bei der Feuerwehr Böblingen sechs Arbeitskreise gebildet, die sich mit elementaren Feuerwehrthemen beschäftigen.

Vom Feuerwehrwettkampf über Brandschutzerziehung, Einsatzplanung, Brandschutzaufklärung, Feuerwehrgebäude bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit wird ein großes Spektrum abgedeckt.

Im Januar 2003 bildete sich ein siebter Arbeitskreis: Ausbildung.

Alle Dienste zu den oben genannten Themen werden zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst geleistet und bedürfen eines überdurchschnittlichen Engagements.

Einzelne Kameraden leisten in ihrer Freizeit einen Einsatz über alle Erwartungen hinaus und treiben die Sache intensiv voran. Dieser Einsatz verdient große Beachtung und Anerkennung, da dies alles völlig kostenneutral geschieht.

Arbeitskreis (AK) 1 Feuerwehrwettkampf

Das große Ziel ist die Feuerwehrolympiade 2005 in Vrazdin/Kroatien. Zwei Gruppen in der Wertungsklasse A (ohne Alterspunkte) trainierten dafür ca. 1.500 Stunden. Unter der Leitung von Peter Maurer startete die Gruppe Böblingen I in der Deutschlandpokalwertung und erreichte im Gesamtergebnis den 14. Platz. Mit guten Leistungen an den Baden-Württembergischen Ausscheidungswettkämpfen am 5. Juli in Ulm konnten sich beide Gruppen, Böblingen I und Böblingen II, mit dem vierten bzw. sechsten Platz für die Deutschen Ausscheidungen zwischen 14.-17. Juli 2004 in Halle qualifizieren. Seit 1961 ist nun die Feuerwehr Böblingen sehr erfolgreich bei internationalen Feuerwehrwettkämpfen. Die Tradition soll mit Fleiß und Geschick fortgeführt werden. Mit großem Engagement trainieren die Wettkämpfer ergänzend zum Übungsdienst und zu den Einsätzen. Mit den großartigen Erfolgen und dem Auftreten erwarb sich die Feuerwehr Böblingen viele Sympathien. Wir sind bestrebt, diesem Ruf gerecht zu werden.

AK 2 Brandschutzerziehung

Ein riesiges Potenzial gilt es hier abzudecken. Allein in Böblingen gibt es 24 Kindergärten mit mehreren Gruppen. Der AK 2 hat im vergangenen Jahr eine Menge geleistet. Allein 25 mal wurden Gruppen aus den Grundschulen mit dem Basiswissen des Brandschutzes versorgt. Dabei waren ca. die Hälfte der Termine in den Schulen.

Insgesamt 24 mal wurden die Kindergartengruppen rund um die Feuerwehr informiert. Die Kinder hatten viel Spaß und haben dabei eine Menge gelernt.

Welche Telefonnummer rufe ich im Brandfall an?

Wohin gehe ich, wenn es bei mir zu Hause brennt?

Was muss ich dem Mann am Telefon alles sagen?

Die Gruppe um Nico Mayan, dem Leiter des AK's, hat sich in 2003 ein dickes Lob von uns allen verdient!

AK 3 Brandschutzaufklärung

Dieser Arbeitskreis beschäftigt sich mit Personal von Firmen, Behörden und Institutionen. Im vergangenen Jahr wurden hier neun Institutionen, ganz speziell auf ihr Gebäude zugeschnitten, der Brandschutz näher gebracht.

Das Krankenhaus, Altenheim oder das Restmüllheizkraftwerk sind für die Feuerwehr Objekte, die ein besonderes Augenmerk verdienen. Diesem Personal wird soviel Informationen geliefert, dass eine Zusammenarbeit im Schadensfall eine wesentliche Vereinfachung, für Feuerwehr und Objektpersonal bietet. Elementar ist das Verhaltensmuster bei einem Brandfall. Der AK 3 leistet hier wertvolle Aufklärungsarbeit.



AK 4 Öffentlichkeitsarbeit

Im Januar 2003 beschäftigte sich der AK 4 mit den Vorbereitungen für die Hauptversammlung. Parallel wurde die Internetseite aufgesetzt und Inhalte vorbereitet.

Die vorbereitende Pressarbeit für die Waldbrandübung mit allen interessanten Daten wurde erstellt.

Der Löwenanteil der Jahresarbeit waren jedoch die Vorbereitungen für den Tag der offenen Tür im September 2003.

Es galt Präsentationen zu erstellen, die den Tagesablauf minutengenau darstellten.

Eine Großleinwand wurde organisiert und mit zwei Videoprojektoren wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass alle Zuschauer sogar Einzelheiten der Vorführungen sehen konnten.

Im Dezember begann man mit der Datenerfassung für diesen Jahresbericht.

AK 5 Einsatzplanung

Der Arbeitskreis 5 beschäftigt sich mit dem weiten Feld der Einsatzplanung. Hierbei liegt das Augenmerk auf Besonderheiten, die einen Einsatz erschweren bzw. erleichtern können. Gut geplant ist halb gewonnen.

Böblingen bietet einen grünen Gürtel aus viel Wald - und hier begann die Arbeit. Die Waldgebiete wurden nach befahrbaren Wegen und natürlichen Wasservorkommen durchforstet. Auch die Schienenkilometer und Zugang-/Zufahrtsmöglichkeiten (Strecke Hbg. - BB - Vaihingen und Schönbuchbahn) zu den Bahnstrecken wurden ermittelt. Insgesamt 120 Stunden leistete dieser Arbeitskreis.



Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Das DRK bei der Feuerwehr oder wie löscht man ein Feuer?

Diese und viele Fragen zu Bränden wurden bei einer Fortbildungsveranstaltung von Andreas Rauch, eingehend erläutert. Neun DRK'ler waren zu Gast bei der Feuerwehr Böblingen und wurden in Theorie und Praxis mit dem Einsatz von Feuerlöschern vertraut gemacht. Ausgestattet mit Schutzjacke, Helm und Schutzhandschuhen wurde dem Feuerteufel mit dem Feuerlöscher der „Wind aus der Blechwanne“ geblasen.

Abstand halten, galt es bei der Demonstration „Wasser auf siedendes Öl“. War doch der Feuerschweif im nächtlichen Hof der Feuerwache recht beeindruckend. Was lernen wir aus dieser Demonstration? Bei Feuer Abstand halten und den Kameraden der Feuerwehr den Platz in der ersten Reihe überlassen.

Arbeitskreise

Im Licht der Öffentlichkeit

AK4 bringt den Bürgern die Feuerwehr näher

Auch im Jahr 2003 wurde die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut. So wurden für das Dagersheimer Gemeindeblatt 50 Beiträge verfasst. Inhalt sind neben den Einsatzstatistiken auch Berichte über die Einsätze, Wissenswertes rund um die Feuerwehr und zur Jahreszeit passende Brand- und Schutztipps.

Fast 30 offizielle Pressemitteilungen wurden im letzten Jahr verfasst – da diese Pressemeldungen zeitnah zu einem Einsatz erstellt werden müssen, wurden einige von ihnen auch noch bis spät in die Nacht bzw. in die frühen Morgenstunden geschrieben. Eine Pressemitteilung wird immer nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Das bedeutet, dass ein solches Schriftstück erst nach dem Korrekturlesen eines weiteren Arbeitskreismitgliedes an die Presse weitergeleitet wird. Das Entstehen einer Pressemitteilung ist anhand eines Beispiels verdeutlicht (siehe rechte Spalte).

Auch wurden Aktivitäten von

Arbeitskreise 30/31

anderen Arbeitskreisen pressetechnisch vorbereitet. So wurde beispielsweise die örtliche Presse und das Regionalfernsehen zum Besuch der Dagersheimer Grundschule (siehe Seite 25) eingeladen, was auch reges Interesse der Pressevertreter fand. Die Journalisten wurden über die gesamte Veranstaltung vom AK4 begleitet. Portraits über Kameraden der

Ausbildungsgruppe, monatliche Einsatzstatistiken und ein intensives Vorbereiten vom „Tag der offenen Tür“ rundeten die Presseaktivitäten ab. Im Jahre 2003 wurde speziell der persönliche Kontakt zu den Vertretern von Presse und Fernsehen intensiviert. So wurde mittlerweile erreicht, dass Rückfragen der Journalisten direkt an die Mitglieder des Arbeitskreises gerichtet werden, bevor Sachverhalte veröffentlicht werden.

Auch im Internet wurde weiter gearbeitet. So wurden technische Probleme des ersten Internetauftrittes gelöst und die Seiten aus dem Jahr 2002 nochmals komplett überarbeitet. Viele noch leerstehende Seiten im Inhaltsverzeichnis wurden jetzt mit Inhalt gefüllt.



Dieses Plakat für den „Tag der offenen Tür“ der Feuerwehr Böblingen, erstellte der AK 4.

Der Lebenslauf einer Pressemitteilung :

Feuer auf dem Flughafengelände am 29.10.2002

Alarm um 20:32 Uhr

20:50 Uhr
Erster Kontakt mit 1/11 wegen Pressemitteilung.

20:55 Uhr
Abklärung Anwesenheit AK4.
21:00 Uhr
Gespräch mit Thomas Frech über die Lage.

21:10 Uhr
Begehung der Einsatzstelle und Abklärung Foto's über 1/11.

21:15 Uhr
Gespräch mit der Polizei.

21:30 Uhr
Abklärung der Einsatzdaten über die Leitstelle.

21:34 Uhr
Einsatzprotokoll trifft ein.

21:52 Uhr
Bilder treffen zur Vorselektion per E-Mail ein.

22:10 Uhr
Rohversion der Pressemitteilung wird erstellt.

30.10.2002
7:00 Uhr
Pressemitteilung wird als Endversion ausgearbeitet.

7:45 Uhr
Verschicken der Meldung zum Korrekturlesen.

7:50 Uhr
Bilder werden grafisch nachbearbeitet.

8:10 Uhr
Erste Rückmeldung der Korrekturleser trifft ein.

8:33 Uhr
Zweite Rückmeldung der Korrekturleser trifft ein.

8:40 Uhr
„Feintuning“ der Meldung.

9:00 Uhr
Verschicken der Meldung inkl. der Einsatzbilder an den Presseverteiler.

Marco Meyer, AK 4

AK 7 - Schwerpunkte im AK Ausbildung

Ein Schwerpunkt im Jahr 2003 war die Organisation des Tages der offenen Tür. Die Arbeit wurde in verschiedene Bereiche und Personen verteilt. Für 2004 wurde der Dienstplan von den hauptamtlichen Kameraden des AK 7 unter Mitwirkung des Leiters des Arbeitskreises (Autor) geplant. Hier wurde auf den „roten Faden“ geachtet, der sich durch das Jahr ziehen soll. Unterschiedliche Schwerpunkte sind:

- Techn. Hilfeleistung LKW
- Flashovertraining
- Strahlrohrtechniken
- brennbare Flüssigkeiten umpumpen und auffangen

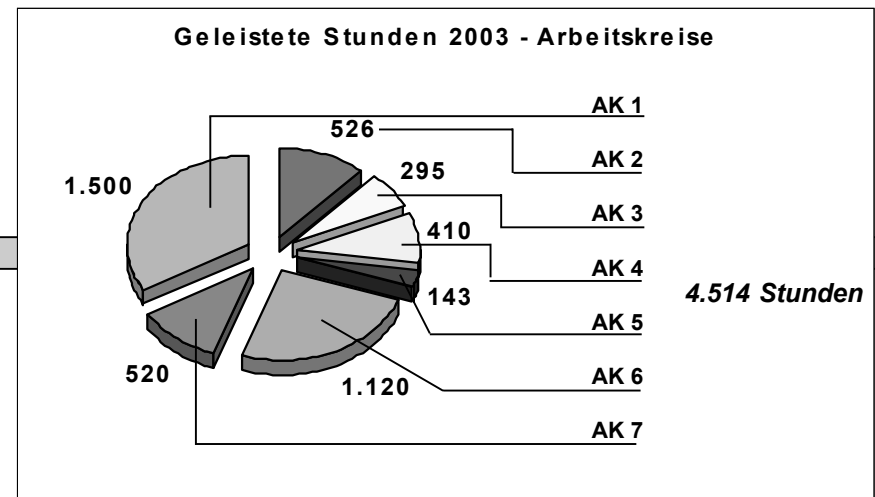
Selbstverständlich ist der AK 7 keine Aufgabe, die innerhalb eines Jahres abgehandelt werden kann. Deshalb haben wir uns im Vorfeld ein Zeitfenster definiert. In fünf-sechs Jahren sollten die vielfältigen Feuerwehrthemen erfasst und als fertige Dienstunterlage zur Verfügung stehen. Das ist der Knackpunkt des Unternehmens AK 7: Wir verstehen uns nicht als Entertainer der Feuerwehr, d.h. wir können Dienste ausarbeiten und vorbereiten und viel Engagement einbringen aber....

es gehört ein theoretischer Teil dazu, um grundlegende Inhalte zu vermitteln.

Wir geben jederzeit die notwendige Unterstützung für alle Kameraden, bei allen Dienstvorbereitungen. Wir helfen mit Ideen, Bildern, Manpower und fertigen Ausbildungsmappen. Eines können wir allerdings nicht: Die Motivation in Pillenform verabreichen! Wenn alle Beteiligten sich mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen, kommen wir schneller an unser gestecktes Ziel.

Andreas Kopp, Leiter AK 7

Arbeitskreise: Geleistete Stunden 2003



Arbeitskreise

Arbeitskreis 6 Haus & Hof

Rund um die beiden Gebäude in Böblingen und Dagersheim bemühen sich die Kameraden des AK 6.

In Böblingen nahm die Restauration des Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS aus den sechziger Jahren viel Zeit ein. Fünf Kameraden bemühten sich um detailgetreue Restauration. Unser Spezialist für besondere Feinarbeit, Kai-Gerald Hölzer, hat sich hier besonders angestrengt. Nicht zu vergessen die Kameraden Bernhard Streit, Rudi Honold und Hansi Erhardt. Der Schaummittelaustausch aller Fahrzeuge wurde an einem Samstag durchgeführt.

Aktivitäten in Dagersheim

Neue Küchenzeile in Dagersheim

Es wurde in den bestehenden Lagerraum für Getränke in Eigenleistung eine Küchenzeile eingebaut.

Neue Druckluftspeisung installiert

Weiterhin wurde für alle Fahrzeuge in der Halle eine neue Druckluftspeisung installiert, die wesentlich einfacher zu lösen ist als die bisherige.

Lagerraum vergrößert

Um weiteren Lagerraum zu schaffen, wurde von Mitgliedern des Arbeitskreises ein Anbau hinter der Fahrzeughalle erstellt. In diesem ca. 25 m² großen Raum ist nun Platz für Anhänger, Leitern und weiteres Gerät, das bisher

wertvollen Raum in der Fahrzeughalle beanspruchte.

Einheitliches Auftreten

Ein Beschluss des gemeinsamen Ausschusses zur einheitlichen Kennzeichnung der Einsatzfahrzeuge sorgte dafür, dass die alten Wappen auf den Dagersheimer Fahrzeugen entfernt wurden. Um hier Kosten für die Stadt einzusparen, wurde diese Aufgabe ebenfalls durch Mitglieder des Arbeitskreises erledigt. Hier wurde in abkribischer Feinarbeit geleistet.

Arbeitskreis 7 Ausbildung mal anders...

Aus dem bereits erwähnten Kesselwagen der Bundesbahn, gestalteten Kameraden des AK7 mit Unterstützung aus anderen AK's, ein Schmuckstück für den Gefahrgutübungspark der Feuerwehr Böblingen. Der ausrangierte Kesselwagen strahlt im neuen Glanz - dank der Kameraden, die viel Freizeit investiert haben. Um Realitätsnähe zu erreichen wurde ein Gleiskörper errichtet und sogar eine Oberleitung von der Bundesbahn gestiftet.



Vorher - nachher.....



.....ein Glanzstück!

Kameradschaftspflege

Besuch in Sömmerda

Sieben Böblinger Kameraden besuchten im vergangenen Herbst unsere Partnerstadt Sömmerda. Seit vielen Jahren besteht ein herzliches Verhältnis unter den Feuerwehren.

Vom 3. bis 5. Oktober 2003 besuchten die Böblinger zusammen mit den Feuerwehrkameraden aus Sömmerda ein Salzbergwerk.

Einen lustigen Wettkampf boten sich Feuerwehr, DRK und Polizei. In den unterschiedlichsten Disziplinen wurde, zur Erheiterung des Publikums um die Wette gekämpft.

Ein schöner und sehr geschmackvoller Punkt war das Wildschweinessen. Die Kameraden aus Sömmerda verwöhnten die Gaumen der Gäste und demonstrierten ihre hervorragenden Kochkünste.

Portugal Waldbrände & Freundschaft

Die Partnerschaft mit der Feuerwehr von Torres Vedras, Portugal konnte ein erstes Jubiläum feiern:

5 Jahre Freundschaft

Elf Böblinger und fünf Dagersheimer Kameraden waren vom 9. - 13. Oktober 2003 zu Gast bei wirklichen Freunden. Diesmal wurden alle Böblinger und Dagersheimer im Feuerwehrhaus untergebracht und waren in die 100-Jahr-Feier der Feuerwehr Torres Vedras voll eingebunden.

Die Partnerwehr musste in dem vorangegangenen Sommer unzählige Flächenbrände bekämpfen. Das naheliegende Lissabon wurde von einem Großfeuer bedroht bei dem auch Torres Vedras über Tage im Einsatz war. Als Jubiläumsgeschenk überreichte der Kommandant Thomas Frech einen New Yorker Feuerwehrhelm der eine „5“ und die Namen beider Städte auf dem lederen Schild trug. Als Symbol für fünfjährige Freundschaft.

Feuerwehrausflug Berlin

In zwei Gruppen reiste die Abteilung Böblingen per Flugzeug nach Berlin. Eine Gruppe im Juli, die andere im September.

Im Juli bot sich den Kameraden ein Sommerwochenende mit 35°C und einem Flair wie im Süden Europas. Im September waren alle Reisenden nicht minder begeistert von der Bundeshauptstadt. Ein schönes Hotel rundete den Ausflug ab.



Altersabteilung

Ende des Jahres 2003 beendete Willi Wiedemann seine Stellung als Leiter der Alters



Herrliche Sonnenuntergänge und Beförderung mit militärischer Exaktheit.....



Beförderungen & Ehrungen

Ernennung zum Ehrenmitglied

Eine Besonderheit wird in diesem Jahr einem Kameraden zuteil, der über viele Jahre für die Feuerwehr Böblingen Herz und Hand in den Dienst stellte.

Horst Reichert.

Er war als hauptamtlicher Angestellter der Stadt als Gerätewart und Leitstellendisponent in der Feuerwache in Böblingen tätig. Insgesamt 22 Jahre war er bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 2003 als Fachmann für Elektrik und Elektronik, später auch als stellv. Wachleiter tätig.

Von 1974 - 1999 war der Hauptbrandmeister Kommandant der Feuerwehr Aidlingen und lenkte einige Jahre die Geschicke aller drei Abteilungen als Gesamtkommandant.

Der Gemeinderat hat auf Vorschlag des Ausschusses der Feuerwehr Böblingen beschlossen, dass Horst Reichert zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Böblingen ernannt wird.

Wir alle gratulieren herzlich.

25 Jahre aktiver Dienst

Für 25 Jahre aktiven Dienst wird

Rolf Rabinsky

geehrt. Für den 41-jährigen ist das mehr

60 Jahre Feuerwehr

Ein sehr lange Zeit gehört

Heinz Kayser

zur Feuerwehr Böblingen. Als stellv. Wachleiter war er 15 Jahre als Hauptamtlicher beschäftigt und als Zugführer in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Zusammen mit den früheren Kommandanten Kurt Frech und Elmar Fleig bestimmte er maßgebend die Richtung.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft gratulieren wir alle herzlich.

40 Jahre aktiver Dienst

Wir alle sind immer sehr erstaunt über die Fitness unseres Kameraden

Rolf Schreckenber

der nach wie vor bei einem Alarm im ersten Fahrzeug sitzt und immer noch verlässliche Arbeit leistet.

Rolf Schreckenber ist 63 Jahre alt und man kann ihn zum „Inventar“ zählen. Beachtlich findet der Autor seinen ungebremsten Wissensdurst während der Dienste. Auch die neuste Technik schreckt ihn nicht zurück.

Herzlichen Glückwunsch.

Die Leitung der Altersabteilung gab Willi Wiedemann mit dem Jahresende 2003 ab. Vielen Dank für dein Engagement.

Die Leitung übernimmt Eberhardt Honold.

Rudi Honold schied mit dem Jahresende aus dem aktiven Dienst aus. Er hat 18 Jahre aktiven Dienst geleistet. Herzlichen Dank für deine Unterstützung.

Beförderungen

Oberfeuerwehrfrau/-mann

Andrea Lipp
Wiebke Werner
Andrea Maurer
Christian Otto
Florian Müller

Nils Ludwig
Heiko Martenson
Marcus Weiss
Kai Matznik
Ralf Egerter

Löschmeister

Marco Meyer
Erhardt Krauss
Oliver Bernhard

Rainer Rudolf
Jürgen Ludwig
Klaus Heim

Oberlöschmeister

René Frauenhofer
Bernhard Streit

Brandmeister

Andreas Rauch
Frank Honold

Dienstgradabzeichen der Feuerwehr:

Oberfeuerwehrfrau/ - mann
Eine Schwinge karminrot
5 Jahre Zugehörigkeit



Löschmeister
Zwei Schwingen karminrot
10 Jahre Zugehörigkeit



Oberlöschmeister
Drei Schwingen karminrot
15 Jahre Zugehörigkeit oder Übernahme einer Führungsaufgabe (Stv. Gruppenführer)



Brandmeister
Eine Schwinge aluminiumfarben
20 Jahre Zugehörigkeit oder Übernahme einer Führungsaufgabe (Gruppenführer)



als sein halbes Leben. Rolf Rabinsky erhält das silberne Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbands.

Nach wie vor ist er aktiv im Dienst der Abteilung Dagersheim und war auch viele Jahre stellv. Abteilungskommandant.

Wir gratulieren.

Zukunftsprojekte

Zukunftsprojekte

Fortschreibung Fahrzeugkonzept

Finanzplan für die Neu- und Ersatzbeschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen aus 1999 wird nun fortgeschrieben auf weitere fünf Jahre. In 2004 ist die Bestellung eines weiteren HLF für die Abteilung Böblingen vorgesehen.

Das bisherige Fahrzeugkonzept wurde diskutiert, überarbeitet und neue Gedanken wurden integriert in ein vorläufiges, neues Konzept. Für die Abteilung Dagersheim ist ein GW-T mit Ladebordwand und zul. Gesamtgewicht von 7,5 t geplant. Für die Abteilung Böblingen wird an der Beschaffung eines Kleineinsatzfahrzeuges (KEF) gearbeitet.

Zusammenarbeit mit Feuerwehr Sindelfingen

In Absprache mit dem Kommandanten der Feuerwehr Sindelfingen, Wolfgang Finkbeiner ist vorgesehen, dass in 2004 ein gemeinsames mittelfristiges Fahrzeugbeschaffungskonzept beider

einzusparen. Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit werden diskutiert.

Sicherstellung des Nachwuchses

Der Jugendfeuerwehr kommt immer mehr Bedeutung zu. Die erfolgreiche Arbeit in der Jugendfeuerwehr sichert den Personalstand bei den Aktiven. Wir werden künftig unser Augenmerk weit mehr auf die Jugendarbeit richten müssen, um ehrenamtliches Engagement in der Feuerwehr der Zukunft sicherzustellen.

Umsetzung WIBERA-Ergebnisse

Die Ergebnisse der umfangreichen Ausarbeitung der Organisationsuntersuchung durch WIBERA lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Vergütung der auf der Feuerwache Beschäftigten hat nach BAT SR 2x zu erfolgen. Stellenanhebungen für die mittlere Führungsebene sind vorzunehmen. Als Minimalkonzept wird die Besetzung von 2 Hauptamtlichen Funktionen werktags tagsüber vorgeschla-

gung und die reduzierte Besetzung auf den Fahrzeugen seit einem Jahr hatte zur Folge, dass die Eintreffzeiten beider Gruppen im Untersuchungszeitraum im Rahmen der Vorgaben waren. Ich lege jedoch Wert darauf zu betonen, dass die Eintreffzeiten ohne die Reduzierung der Fahrzeugbesetzungen nicht eingehalten werden konnten.

WIBERA legt eine Massnahmenliste zur Förderung des Ehrenamtes vor. Unter anderem wurde ein interessantes Zusatzrenten-Optionsmodell für die Aktiven vorgeschlagen.

Der Gemeinderat wird im Frühjahr 2004 über die Umsetzung der Ergebnisse beraten und beschließen. Umbau der Atemschutz-Übungsstrecke

Für 2005 ist der Umbau der Übungsanlage geplant. Nach 30 Jahren Betrieb müssen die Einrichtungen auf den Stand der Technik gebracht werden. Dazu müssen auch bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Die Voraussetzungen für eine weitere Optimierung der Ausbildung wer-

dik, die technischen Hilfsmittel und die Räumlichkeiten wurden verbessert. Wir werden weiter daran arbeiten, um noch besser zu werden.

Internetpräsentation

Im Rahmen des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ wurde die Präsentation der Feuerwehr Böblingen im Internet vorbereitet. In zahlreichen Dienstabenden wurde die Konzeption der Präsentation im Internet erstellt. Die Internetseite ist das Schaufenster für Interessierte an unserer Feuerwehr. Wir werden uns anstrengen, um besser, aktueller und informativer zu werden.

Thomas Frech, Kommandant



Zum Nachdenken:

Von der Einsamkeit des Feuerwehrmanns.....

Wisst ihr wie es ist, nach einem Unfall einen kleinen Jungen im Arm zu haben, der nach seiner verunglückten Mutter fragt?

Könnt ihr den unvergleichlichen Geruch von brennenden Isolierungen riechen und den Ruß auf der Zunge schmecken?

Spürt ihr wie das Atmen unter der Maske immer schwerer fällt und wie beim Kriechen Handflächen und Knie schmerzen - wie der Fußboden unter dem Gewicht nachgibt, weil die Küche darunter zu brennen beginnt?

Könnt ihr euch vorstellen, wie es ist, einen Geschäftsmann weinen zu sehen, weil sein Lebenswerk in Flammen aufgegangen ist?

Könnt ihr es nachfühlen wie es ist wenn eine Familie nach Hause kommt und kein zu Hause mehr hat?

Könnt ihr fühlen, wie es ist, nach einem Einsatz nicht die Kraft zu haben der Familie zu sagen, dass man beinahe nie mehr nach Hause gekommen wäre?

Wisst ihr wie es ist, zur rechten Zeit am richtigen Ort gewesen zu sein und Leben gerettet zu haben?

Wisst ihr, wie es ist, mit der Mannschaft unterwegs zum nächsten Einsatz zu sein und dieses tiefe Gefühl von Kameradschaft zu spüren?

So lange ihr das nicht erlebt habt, so lange werdet ihr nicht verstehen können, was es heißt ein **Feuerwehrmann** zu sein!

Ein unbekannter Autor

Wehren erarbeitet wird. Das Konzept wird in Abstimmung mit Kreisbrandmeister Helmut Feil den Verwaltungen und Gremien beider Städte vorgelegt. Ziel ist es, Doppelvorhaltungen von Sonderfahrzeugen zu vermeiden, die notwendige Vorhaltung von Löschfahrzeugen zu beziffern und somit letztendlich Haushaltsmittel

gen, um Kleineinsätze abzuwickeln, ohne die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen alarmieren zu müssen. Das bedeutet die Bildung einer weiteren Planstelle. Zur kontinuierlichen Gewährleistung der Funktionsbesetzung ist eine konsequente Dienstplanung erforderlich.

Durch stetige Anpassungen unserer Alarm- und Ausrü-

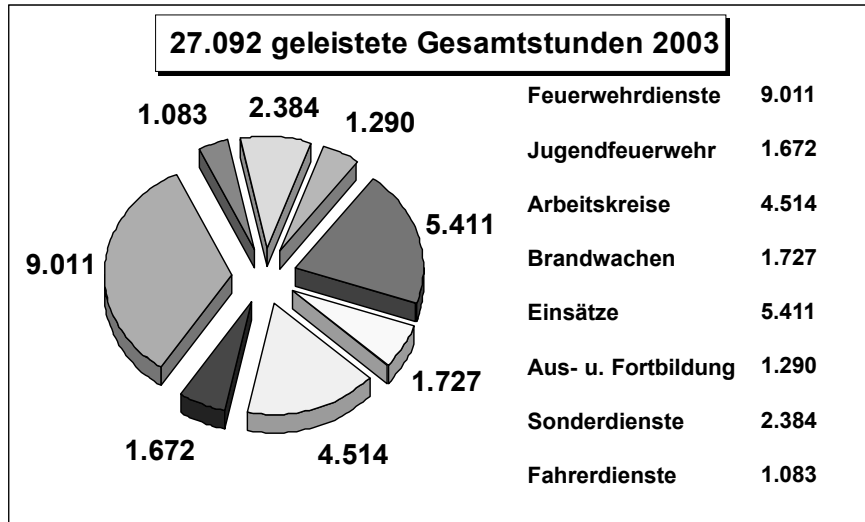
den somit geschaffen.

Ausbildung

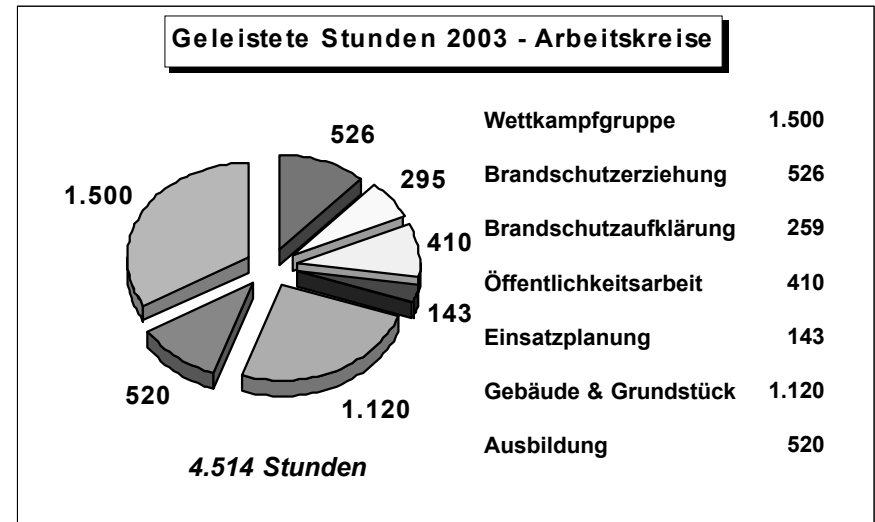
Der eingeschlagene Weg der Optimierung der Ausbildung durch die Unterstützung des Arbeitskreises „Ausbildung“ und einem Hauptamtlichen Sachgebietsleiter für Ausbildung trägt erste Früchte. Die Dienstinhalte, die Lehrmetho-



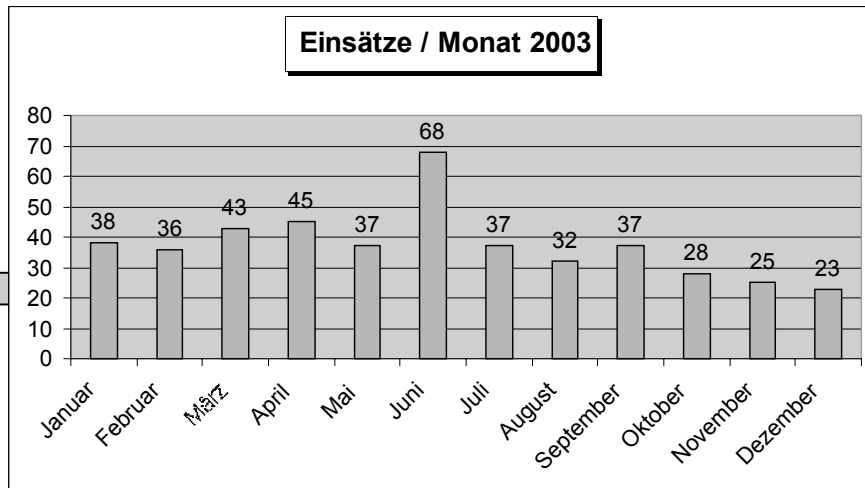
Auf einen Blick



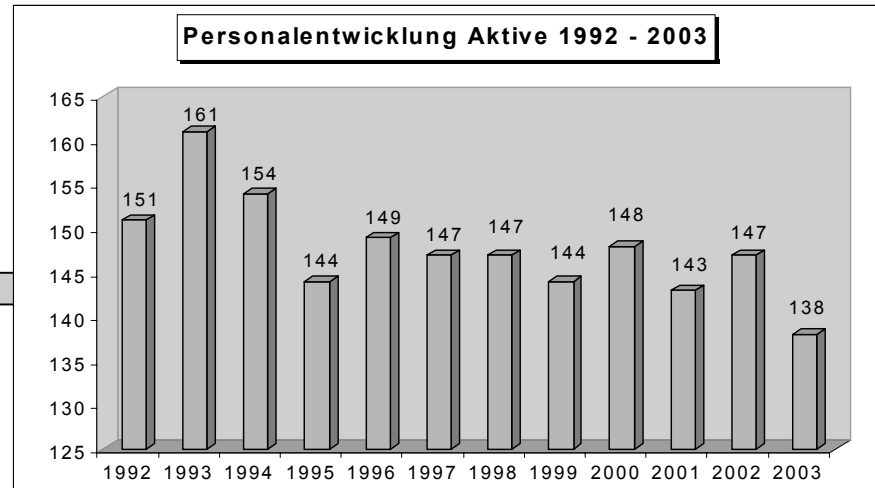
Der Feuerwehrdienst bildet den Hauptanteil der Gesamtstunden. Der Stundenanteil der Arbeitskreise ist weiter angestiegen. Die Einsatzstunden sind ebenfalls angestiegen.



Die Arbeitskreise verzeichnen eine Stundenzunahme, dies ist durch den neugegründeten AK 7- Ausbildung, zu begründen, der 520 zusätzliche Stunden leistet.



Der Monat Juni wurde durch starke Regenfälle mit Überschwemmungen zum Spitzenreiter. Zum Jahresende wurde es ruhiger.



Auf lange Sicht zeigt sich eine Reduzierung der Aktivenzahl. Von einst 161 Feuerwehrangehörigen sind heute noch 138 freiwillig im Dienst der Allgemeinheit.